Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Bei Postbezug ohne Bestellgeld vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer 1,50 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 38 mm breite Kolonelzeile, 1,50 Mk. nur für private Stellen-Gesuche, 10 Mk. für die 89 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Platzvorschriften: Anzeigenzeile 3,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 8. Bromberg, Mittwoch den 12. Januar 1921. 45. Jahrg.

Englandfeindliche Stimmung in Amerika.

WF. Neuyork, 1. Januar. In Amerika macht sich eine immer lebhaftere Antipathie, ja feindselige Stimmung, gegen England bemerkbar, deren Ursprünge weit hinter das erste Kriegsjahr 1914 zurückreichen. In den zwei letzten Jahren ist sie derart heftig geworden, daß man in ihr geradezu ein politisches Problem von weittragender Bedeutung erblicken muß. Es ist bezeichnend, daß z. B. in der letzten Woche in Neuyork einige blutige Zusammenstöße vorgekommen sind, weil das Publikum über die englische Flagge laut sein Mißfallen äußerte. In einem anderen Falle versuchten etliche tausend Leute, die einer zu Ehren des verstorbenen irischen Bürgermeisters von Cork abgehaltenen Gedächtnisfeier beigewohnt hitten, ein Klubhaus zu stürmen, auf dem die englische Flagge wehte. Die an und für sich schon gespannte Situation wird durch das oft taktlose Verhalten der Engländer, der diplomatischen Vertreter, besonders aber der Journalisten, noch erheblich verschärft, die sich über derartige Vorgänge einfach hinwegsetzen und es an Rücksichtnahme für die Empfindungen des amerikanischen Volkes fehlen lassen.

Seit dem Ende des Krieges, in dem England, Japan und Amerika eine Art von Welthegemonie erlangt haben, ist England für den Amerikaner wirtschaftlich wie militärisch der schärfste Rivale geworden, und dies feindselige Gefühl hat sich anläßlich der irischen Frage noch erheblich verstärkt. Man darf nicht vergessen, daß ungefähr 20 Millionen Bürger irischer Herkunft in den Vereinigten Staaten leben. Nur so sind vom strikten internationalen Neutralitätsstandpunkt die halb offiziellen Sympathiekundgebungen für Irland zu erklären. Das ging so weit, daß im Kongreß ein Gesetz eingebracht wurde, man möge eine konsularische und diplomatische Vertretung nach der irischen Republik entsenden. Die Versuche des Präsidenten der irischen Republik De Valera, der vor einigen Monaten in Amerika weilte, den Präsidenten Wilson zur Anerkennung der irischen Republik zu bewegen, scheinen erfolglos geblieben zu sein; es hat sich aber ein Komitee, bestehend aus den hervorragendsten Amerikanern, gebildet, das die Situation in Irland einer genauen Prüfung unterzieht, und auch britische Vertreter zur Teilnahme aufgefordert hat.

Ein weiterer Grund der gegenwärtigen amerikanischen Mißstimmung gegenüber England ist die allgemein verbreitete Ansicht, daß England sich im Friedensvertrag den Löwenanteil an der Beute gesichert habe. Diese Mißstimmung äußerte sich besonders lebhaft in einer Konferenz der amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und anderer an der Öl-Frage Interessierten, wo man energisch dagegen protestierte, daß während sich England über die meisten reichen Öl-Länder des fernen Ostens ein Mandat verschafft habe, es Amerika mit einem Mandat über Armenien abzuspeisen versuche. Nicht zuletzt ist man in Amerika darüber verärgert, daß England in diesem Jahr 6 000 000 000 Dollar auf seine Flotte verwendet, von seinen Schulden jedoch, die über 4 000 000 000 Dollar betragen, nichts zurückgezahlt hat. Die Regelung dieser Angelegenheit wird Aufgabe der neuen Regierung sein. Man darf auf die weitere Entwickelung der englisch-amerikanischen Beziehungen, die Überraschungen keineswegs ausschließt, immerhin gespannt sein.

Die deutsche Paßpolitik.

Mit Recht beklagen sich die Auslanddeutschen, mögen sie wohnen, wo sie wollen, über das seit vorigem Jahre in Kraft befindliche neue deutsche Paßgesetz, durch das der Wirtschaftsverkehr und die Verbindung mit den Inlanddeutschen, vor allem die Verbindung mit nächsten Angehörigen, so unendlich erschwert wird. Schon die erhöhten Eisenbahnfahrpreise gebieten die äußerste Beschränkung in den Reisen, die hohen Paß- und Visumgebühren, die das Deutsche Reich seinen eigenen Stammesgenossen im Auslande auferlegt, und die sonstigen nicht geringen, aber verbitternd wirkenden Erschwerungen aber machen das Reisen fast zur Unmöglichkeit. Die Mitteilungen der deutschen Handelskammer in der Schweiz schreiben hierzu u. a.:

„Die Zeitungen melden, der deutsche Minister des Äußern wolle „jetzt schon" die Härte der hohen Paßgebühren zu mildern suchen und treffe Vorbereitungen zu deren Abbau. Zurzeit „schwebten Verhandlungen" zwischen den einzelnen Ressorts, um bei der Neuordnung der Gebühren gleichzeitig eine Revision des Paßwesens überhaupt vornehmen zu können.

Endlich! werden da mit mit einem Seufzer der Erleichterung jene Optimisten ausrufen, die nie alle werden. Wir, die wir den Verlauf dieser ganzen Angelegenheit genau verfolgt haben, können jedoch nicht umhin, wieder einmal — milde gesagt — unserer Verwunderung darüber Ausdruck zu geben, daß die Dinge noch immer nicht weiter gediehen sind als bis zu den berühmten „schwebenden Verhandlungen". Erinnern wir uns doch einmal einiger Tatsachen:

Ende August bereits hatte das Auswärtige Amt, dem einmütigen Druck der öffentlichen Meinung nachgebend, einen Entwurf zur Neuregelung der Paßgebühren an die Auslandsvertretungen gesandt und um deren Meinung gebeten. Wenn diese Meldung zutrifft, so wäre jetzt wenigstens nicht nur mit einer Änderung der Gebühren, sondern auch mit einer prinzipiellen Abkehr von der bisherigen Paßverteilungspraxis zu rechnen, die ebenso notwendig wäre, wie die Herabsetzung der Gebühren. Denn das Erfordernis, zwecks Einreise in Deutschland eine polizeiliche Bewilligung oder Bescheinigung vorlegen zu müssen, wird heute mit Recht allgemein als eine der Zeit schon längst nicht mehr entsprechende Zumutung angesehen.

Es hält schwer, Zuständen gegenüber, wie sie sich gerade in der Paßfrage herausgebildet haben, seinen Unwillen zurückzudrängen. Das namentlich deshalb, weil in dieser so wichtigen Frage die Auslanddeutschen in einer Weise behandelt worden sind, die alles andere als „demokratisch" ist. Soll es in der bisherigen Art und Weise weitergehen, dann sehen wir klar voraus, daß einmal der Geduldsfaden reißen muß. Denn die Auslanddeutschen haben es satt, stets nur Objekt einer Politik zu sein, sie machen dieselben Ansprüche auf Mitbestimmung ihrer Lage geltend, wie ihre Stammesbrüder in der Heimat. Möge die Regierung endlich einsehen, daß in Dingen, die die Wirtschaftsverhältnisse mit dem Auslande betreffen, Ersprießliches nur bei ehrlicher Mitarbeit mit den Auslanddeutschen und deren Organisationen geleistet werden kann. Diese Mitarbeit liegt nicht etwa schon dann vor, wenn der Konsul dann und wann einen Mann seiner Wahl in der Stille seines Kämmerleins empfängt, oder wenn er einen „wirtschaftlichen Beirat" auf dem Papier stehen hat, der so gut wie nie zusammentritt. Es ist hohe Zeit, daß hier Remedur geschaffen wird! Dann werden in Zukunft so beklagenswerte Dinge, wie die gegenwärtige Paßpolitik der deutschen Regierung, sich nicht mehr ereignen."

Pilsudskis Pariser Reise.

In Paris hat die Nachricht von der Erkrankung Pilsudskis Enttäuschung hervorgerufen, da durch die Verspätung der Reise des polnischen Staatspräsidenten alle bisherigen Dispositionen über den Haufen geworfen werden könnten. Es wird dazu berichtet:

Paris, 8. Januar. Obwohl offizielle Meldungen Pilsudskis Erkrankung als die Ursache der Verzögerung angeben, ist man doch in Paris von vornherein klar gewesen, daß Lloyd George einer Begegnung mit Marschall Pilsudski aus dem Wege zu gehen wünscht, und aus diesem Grunde ist absichtlich das Programm so arrangiert worden, daß Pilsudski mit Lloyd George in Paris nicht zusammentreffen wird. Da die interalliierte Konferenz nun auf den 19. Januar festgesetzt ist, wird Pilsudski seine Reise evtl. auf Ende Januar oder Anfang Februar verschieben müssen.

Warschau, 9. Januar. „Rzeczpospolita" läßt sich von ihrem Pariser Korrespondenten melden, daß man in polnischen und französischen Diplomatenkreisen in Paris den Gedanken erwäge, daß Pilsudski gelegentlich seiner Pariser Reise auch nach London einen kurzen Besuch abstatten möge. Die Rückfahrt von Paris könne über Prag erfolgen und Pilsudski könne dann den Präsidenten Massaryk wenigstens auf dem Bahnhof begrüßen. — Eine Einladung Englands an Pilsudski ist jedoch bisher nicht ergangen.

„Rzeczpospolita" nimmt anläßlich dieser Meldung Gelegenheit zu erklären, daß die Ansicht, Polen könne mit einer alliierten Macht ein gegen eine andere alliierte Macht gerichtetes Bündnis schließen, eine vollständige Verkennung der gegenwärtigen internationalen Politik sei. Der Krieg und der Versailler Vertrag hätten Bündnisse auf dauerhafter Grundlage geschaffen, und gerade Polen, das diesem Krieg und dem Friedensvertrag sein Dasein verdanke, habe alle Ursache, diese Bündnisse unangetastet bestehend zu wünschen. Ein Besuch Pilsudskis in London sei aus vielen Gründen am Platze. Dagegen sei für einen Besuch in Prag die Stunde noch nicht gekommen, da die Beziehungen zur Tschecho-Slowakei scheinbar kühl, in Wirklichkeit schlecht seien, und der Anschein der Verbrüderung mit den Tschechen als offenbar unaufrichtig in Polen selbst einen Schatten auf die ganze Reise Pilsudskis werfen müßte.

Republik Polen.

Zur Neubildung des Kabinetts.

Die Konferenz des Ministerpräsidenten Witos mit den Vorständen der Sejmparteien zur Neubildung des Kabinetts ist auf den 17. Januar verlegt worden.

Boleslaus Grodziecki, eine in der polnischen Handels- und Industriewelt bekannte Persönlichkeit, soll das durch den Rücktritt Gliwinskis erledigte Portefeuille des Ernährungsministers angeboten erhalten und angenommen haben.

Der Gesandte für Tokio.

Der frühere Außenminister Patek hat den ihm angebotenen Posten eines Gesandten in Tokio angenommen.

Neuer englischer Gesandter in Warschau.

Zum Gesandten für die Republik Polen ernannte England Sir Max Muller.

Die Verhandlungen in Riga.

Der „Narod" meldet aus Riga, daß die Arbeit der Kommission zur Redaktion des Friedensvertrages zwar langsame, aber stetige Fortschritte mache, so daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages noch Ende dieses Monats nicht ganz ausgeschlossen erscheine.

Polen und die Tschechoslowakei.

Im Zusammenhang mit dem Besuche Stambulinskis in Warschau verlangt der „Glos Narodu" engste Beziehungen zu Ungarn. Das Ziel der polnischen Politik im Süden müsse die Revision der Teschener Frage und die Beseitigung des tschechischen Korridors um jeden Preis bilden. Polen müsse unbedingt eine gemeinsame Grenze mit Ungarn haben, um einen sicheren Verbindungsweg mit den Westmächten für den Fall zu besitzen, daß Danzig nicht in Frage kommt.

Bei seinem Besuche in Prag hielt der bulgarische Ministerpräsident eine längere politische Rede über die Notwendigkeit des einheitlichen Vorgehens aller Slawen und betonte besonders, daß die Beziehungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei sich in der nächsten Zeit günstig gestalten müßten.

Die Lebensmittelnot im Dombrowka-Becken.

Warschau, 10. Januar. Am Sonnabend hatte eine Delegation der Bergarbeiter des Dombrowka-Beckens, wo infolge der katastrophalen Lage der Lebensmittelversorgung ein Streik auszubrechen droht, eine Konferenz mit dem Innenminister Skulski, dem Arbeitsminister Peplowski und dem Ernährungsminister Sliwinski. Den Bergarbeitern wurden gewisse Versprechungen gemacht, die sie mit dem Bemerken zur Kenntnis nahmen, daß die von ihnen vertretenen Bergarbeiter ihre Konsequenzen daraus ziehen würden, wenn die Versprechungen nicht zeitlich und inhaltlich strikt innegehalten werden sollten.

Die Ausladung des für Polen bestimmten Getreides und Mehls

wird, wie uns aus Danzig berichtet wird, mit Beschleunigung durchgeführt. Für die Transporte sind fünf besondere Züge eingestellt. Gewisse Verspätungen in der regelmäßigen Ablassung dieser Züge sind in der ungenügenden Anzahl der zur Verfügung stehenden Lokomotiven begründet; dieses Übel soll in den nächsten Tagen beseitigt werden.

Sprengstoffwerke in Polen.

Der „Telegraphen-Union" wird gemeldet, daß in Polen in allernächster Zeit eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Nitrat" mit einem Aktienkapital von 200 Millionen Mark ins Leben gerufen werden soll, die sich mit der Herstellung von Explosivstoffen für den Heeresbedarf und den Bergbau befassen wird. Die Regierung hat sich bereits verpflichtet, ein beträchtliches Quantum von rauchlosem Pulver, Trinitrotoluol und Schwarzpulver jährlich abzunehmen und die Gesellschaft auch in anderer Weise zu unterstützen. Die Gründung soll in engem Anschluß an die Munitionsfabriken „Pocisk" A.-G., die „Tomaszower Kunstseidefabrik A.-G." und unter Beteiligung einer bedeutenden polnischen Finanzgruppe erfolgen.

Ausschluß aus der Nationalen Arbeiterpartei.

Graudenz, 10. Januar. Am Sonntag fand hier ein Kongreß der Nationalen Arbeiterpartei der Wojewodschaft statt, in dem beschlossen wurde, die Abg. Dr. Brejski und Jaffetka mit der Begründung aus der Partei auszuschließen, daß sie eine den Grundsätzen der Partei zuwiderlaufende politische Haltung bekundet hätten. In den Vorstand des Teilgebiets wurden die Abgeordneten Popiel und Lippert gewählt.

Eine evangelische Garnisonkirche in Warschau.

Warschau, 10. Januar. Gestern wurde hier die erste evangelische Garnisonkirche eingeweiht.

Brotmangel und Teuerung in Warschau.

Warschau, 9. Januar. Der Mangel an rationiertem Brot ist in den letzten Tagen unerträglich gestiegen, während das markenfreie Brot, das allerdings für die minderbemittelte Bevölkerung unerschwinglich ist, weiter im Preise heraufgegangen ist. Achthundert Gramm werden gegenwärtig für 76 Mark verkauft. Im Dezember gingen in Warschau nur 59 Waggons Mehl ein, während 590 erwartet wurden. Von den 64 Bäckereien, die das rationierte Brot herstellen, konnten in der letzten Woche nur acht arbeiten, die anderen hatten keine Mehlzuweisung erhalten.

Holländer pachten die polnischen Naphthaquellen?

Warschau, 10. Januar. In hiesigen Finanzkreisen wird ein Projekt holländisch-jüdischer Geldleute erörtert, die die staatlichen Benzinfabriken und Petroleumfelder bei Drohobycz auf zwanzig Jahre pachten wollen. Als Pachtsumme werden 200 Milliarden Franken genannt.

Oesterreichs verzweifelte Lage.

Wien, 10. Januar. Der Staatskanzler Dr. Mayer wird am Mittwoch wichtige Erklärungen über die Lage abgeben.

Vor einigen Tagen hat er sich in Begleitung des Schatzministers zu den in Wien weilenden Vertretern der Ententestaaten begeben und ihnen die kritische Lage Österreichs dargestellt. Er wies darauf hin, daß mit einem Zusammenbruch der Staatswirtschaft in allerkürzester Zeit gerechnet werden müsse, wenn Österreich nicht sofort Auslandskredite bewilligt würden. Die Vertreter der Großmächte sagten zu, ihre Regierungen unverzüglich von diesem Schritte der österreichischen Regierung in Kenntnis zu setzen. Die Staatsangestellten sind mit neuen Gehaltsforderungen herangetreten, die 1½ Milliarden ausmachen, wofür jede Deckung fehlt.

Auch mit der Ernährung des Landes ist Österreich am Ende. Wie der Pariser Berichterstatter des „Secolo" seinem Blatt meldet, hat die österreichische Regierung der französischen Regierung amtlich mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sei, über den 16. Januar hinaus die Ernährung des Landes zu sichern. Die französische Regierung hat sofort eine Kommission zur Untersuchung und schleunigen Berichterstattung entsandt. In der Befürchtung, daß Österreich in seiner Verzweiflung den letzten Rettungsanker, den Anschluß an Deutschland ergreift, erklärt Frankreich sich zu weiteren Vorschüssen bereit. Es könne aber nicht die Ernährung der 6 Millionen Österreicher allein übernehmen. England und Italien haben auf eine Anfrage, ob sie sich beteiligen wollen, ausweichend geantwortet.

Wie die Wiener Zeitung „Morgen" berichtet, werden in ungefähr 14 Tagen die englischen Arbeiterführer Thomas und Macdonald, sowie der belgische Sozialist Hymans in Wien eintreffen. Sie wollen sich davon überzeugen, ob es überhaupt möglich ist, Österreich durch ausländische Kredite lebensfähig zu machen. Die sozialistische Partei, insbesondere die englischen Sozialisten planen auf Grund dieser Reise eine energische Aktion, um die Regierung und die kapitalistischen Kreise zu zwingen, der Not in Wien ein Ende zu machen.

Deutsches Reich.

Englische Intervention in der oberschlesischen Frage.

Wie der „Observer" erklärt, gewinnt das Bevorstehen einer englischen Intervention in der oberschlesischen Frage in maßgebenden Kreisen mehr und mehr Wahrscheinlichkeit. Der Berichterstatter des „Observer" versichert, daß eine maßgebende englische Persönlichkeit erklärt habe, Lloyd George wisse, daß das oberschlesische Gebiet bei einer Zuteilung zu Polen in kurzer Zeit ruiniert sein werde.

Der „Daily Telegraph" meldet, daß die amerikanischen Großbanken die Gewährung einer Anleihe an Deutschland von dem Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland abhängig machen.

Beuthen, 10. Januar. (PAT.) Die Vertreter der deutschen und der polnischen Berufsvereinigungen hielten eine Konferenz mit den Vertretern der interalliierten Volksabstimmungskommission ab. Von seiten der interalliierten Kommission wurde die Erklärung abgegeben, daß die Verordnung über die Bekämpfung des Bandenwesens in Oberschlesien bereits in Kraft getreten ist.

Bürgerliche Mehrheit in Bremen.

Bremen, 10. Januar. Bei dem gestrigen Volksentscheid stimmten gegen den Rücktritt des Senats und damit gegen die Auflösung der Stadtwehr 100 554 Stimmen, für den Rücktritt 74 830. Die Mehrzahl der bürgerlichen Stimmen beträgt 25 724. Es kommt demnach innerhalb vier Wochen zu Neuwahlen für die Bürgerschaft.

Freistadt Danzig.

Danzig, 10. Januar. (PAT.) Der Danziger Senat hat dem Volkstag einen Gesetzentwurf unterbreitet, nach welchem sämtlichen Ländern in bezug auf die Handelsbeziehungen mit Danzig die größten Privilegien zuerkannt werden sollen. Dieser Grundsatz soll auf Waren aller Art Anwendung finden. Diese Maßnahme hat ihren Ursprung in einem ähnlichen Beschlusse Deutschlands. Der Danziger Kommissar hat im März 1920 eine Verordnung erlassen, auf Grund deren die aus Deutschland für Danzig bestimmten Waren Zollfreiheit genießen. Dieser Umstand hat die Notwendigkeit ergeben, das Zollgesetz der Freistadt Danzig mit dem Deutschlands in Einklang zu bringen.

Danzig, 10. Januar. (PAT.) Gestern fand hier eine Versammlung der Deutsch-Katholiken der Freistadt Danzig statt, in welcher gegen die polnischen Gewaltakte an den deutschen katholischen Geistlichen in Polen protestiert wurde. Eine entsprechende Entschließung beschwert sich u. a. über die Verfolgung des Bischofs von Culm durch die polnischen Behörden, über die Ausweisung einer Anzahl Geistlicher aus Polen, sowie über die Polonisierung des Priesterseminars in Pelplin.

Uebriges Ausland.

Der englisch-russische Handelsvertrag.

Der „East-Expreß" meldet: Der zwischen der englischen und der Sowjet-Regierung abgeschlossene Handelsvertrag, den Krassin nach Moskau mitbringt, enthält folgende drei Punkte: 1. Einstellung der bolschewistischen Propaganda in England und Westeuropa. 2. Die Art und Weise, in welcher der englisch-russische Handelsvertrag durchgeführt werden soll. 3. Die Art und Weise der Zahlungsleistung.

Die englische Regierung wies die Forderung der Sowjets ab, daß das in englischen Banken hinterlegte russische Gold nicht zugunsten der Gläubiger Rußlands beschlagnahmt werden möge.

Sowjet-Rußlands Revolutionspläne.

„Iswestija" bringt einen Artikel, der die Notwendigkeit einer starken staatenlosen Armee als Barikade für die Weltrevolution behandelt. Wenn Rußland sich jetzt auch dem wirtschaftlichen Aufbau wieder hingebe, dürfe es doch, wenn es nicht böse Überraschungen erleben wolle, den Westen nicht aus dem Auge verlieren. Solange der westliche Kapitalismus bestehe, könne Sowjet-Rußland nicht in Sicherheit und Frieden leben. Sowjet-Rußland hätte jetzt zwei Aufgaben, an der Grenze gut Wacht zu halten und neue Kräfte für den Sturm auf den westlichen Kapitalismus, für den inzwischen die Propaganda den Boden vorbereite, zu sammeln.

Auf dem achten allrussischen Sowjet-Kongreß wurde die Friedensstärke der bolschewistischen Armee auf 500 000 Mann festgesetzt.

Petersburger Flüchtlinge berichten, daß die Bolschewisten im Frühjahr eine allgemeine Offensive im Westen beginnen wollen, die sich unter anderem gegen Finnland und Litauen richten werde.

Prag, 10. Januar. In der „Czechoslowacka Rzeczpospolita" schreibt Außenminister Dr. Benesch, daß ein neuer Krieg zwischen Rußland und Polen durchaus möglich sei, und daß alles getan werden müsse, um diesen Krieg zu verhindern.

Antibolschewistischer Aufstand.

Warschau, 9. Januar. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „East-Expreß" ist im nördlichen Kaukasus ein antibolschewistischer Aufstand ausgebrochen. Im Kampf mit den Aufständischen sollen die bolschewistischen Truppen 4000 Gefangene, 100 Maschinengewehre und 6 Geschütze verloren haben.

Meuterei unter den Wrangel-Truppen.

Wien, 10. Januar. (Telunion.) Nach einer Meldung des „Orient" aus London ist unter den Truppen des Generals Wrangel nach ihrer Ankunft auf Gallipoli eine allgemeine Meuterei ausgebrochen. Englische, französische und russische Offiziere wurden durch die Meuternden ermordet. Die desorganisierte und demoralisierte Armee plündert das Land und marschiert auf Konstantinopel. Eine Bande von 2000 Soldaten geht auf Rodosto vor. Die Lage ist ernst, da auch die bei Konstantinopel liegenden Truppen sich gegen die Koalition empört haben.

Die deutsche Farbstoffindustrie und Amerika.

Die Führer der amerikanischen Farbstoffindustrie, die während des Krieges dadurch aufgeblüht ist, daß die deutsche Konkurrenz völlig ausgeschaltet war, setzen sich mit Energie für einen hohen Schutzzoll auf Farbstoffe ein. Dies Verhalten der amerikanischen Farbstoffindustriellen beweist, wie sehr man in den Vereinigten Staaten die deutschen Leistungen auf diesem Gebiete schätzt und fürchtet.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 11. Januar.

§ **Abermalige Einschränkung des Eisenbahnpersonenverkehrs.** Nach einem Beschluß des Warschauer Ministerrats sollen die Militärtransporte eingestellt werden, die Personenzüge nur in beschränkter Zahl verkehren und der Güterverkehr auf das notwendigste Maß verringert werden. Dies geschieht, um eine bessere Versorgung der Städte mit den wichtigsten Lebensmitteln zu ermöglichen. Die freigewordenen Lokomotiven und Waggons werden zum Transport von Lebensmitteln aus Rumänien und Danzig verwendet. Aus Danzig sollen 3000 Waggons Mehl und Getreide hierher befördert werden, eine gleiche Menge wird aus Rumänien und Bulgarien erwartet. Die Transporte sind für die Versorgung der Bevölkerung bis Ende Januar bestimmt. Bis jetzt ist noch nicht bekannt geworden, wann die Einschränkung des Eisenbahnpersonenverkehrs in unserem Gebiet eintritt.

§ **Gerichtstage.** Nach einer Bekanntmachung im hiesigen Kreisblatt finden im Jahre 1921 folgende Gerichtstage statt: In Fordon am 17. Januar, 14. Februar, 14. März, 18. April, 17. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 19. September, 17. Oktober, 14. November und am 19. Dezember im Röhlschen Lokale; in Schulitz am 20. Januar, 17. Februar, 17. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 22. September, 13. Oktober, 10. November und 15. Dezember im Magistratssitzungssaale.

§ **Die Unifizierung des Schulwesens.** Dem „Przeglad Wieczorny" zufolge soll die Unifizierung des Schulwesens im ehemals preußischen Gebiet in den allernächsten Tagen durchgeführt werden.

§ **Endliche Freigabe der Internierten.** Wie wir durch ein offizielles Telegramm aus Posen erfahren, ist die Freilassung der Herren Heidelck, Blumenthal, Dobbermann und Wegener angeordnet worden. Die Herren sind bereits in Bromberg eingetroffen.

§ **Freigabe reichsdeutscher Zeitungen.** Auf Anordnung des Posener Wojewoden ist das Verbot des Vertriebes folgender reichsdeutscher Zeitungen aufgehoben worden: „Voss. Ztg.", „Brl. Tagebl.", „Die Welt am Montag", „Vorwärts". Die Postämter sind veranlaßt worden, diese Zeitungen, die unter Kreuzband hier ankommen, ohne Unterbrechung den Adressaten auszuhändigen. Zu bemerken ist jedoch, daß seit etwa zehn Tagen keine einzige Berliner Zeitung bei den hiesigen Abonnenten eintrifft.

§ **Die Millionengewinne** der letzten Ziehung der „Milionówka" fielen auf folgende Nummern: 2 725 207, nicht verkauft, 1 273 099, nach Großpolen gesandt, 1 171 414, an die Finanzkasse in Pinczew gesandt, und 0 742 270, nach Großpolen gesandt. Wie PAT. meldet, ist ein Gewinn der städt. Sparkasse in Graudenz zugefallen.

§ **Serum und Impfstoff.** Der „Monitor" veröffentlicht eine Verordnung des Schatzministeriums vom 24. Dezember, nach welcher Serum und Impfstoff, der zu Heilzwecken verwendet wird, vom Zoll befreit sind.

§ **Was treiben die Fremden hier?** Schon öfters mußten wir von den östlichen Fremden sprechen, die wie auf Verabredung unsere Stadt mit ihrem Besuch beehren, um dann möglichst unauffällig wieder zu verschwinden. In den letzten Tagen hat wieder solch eine Welle ungeladener Gäste uns beehrt. Wir stehen nicht an, die sich häufenden Taschendiebstähle und andere Routinekunststücke mit diesen Besuchen in Verbindung zu bringen. Der damalige Raubüberfall in der Wohnung des Kaufmanns Berlowitz erfuhr ebenfalls eine eigenartige Beleuchtung, als ihm von Warschau aus per Postkarte ein neuer Raubbesuch in Aussicht gestellt wurde. Besonderes Augenmerk bitten wir aber unsere Mitbürger auf ein recht sonderbares Treiben einiger Fremden zu richten. Sie sprechen schon in den frühen Morgenstunden junge Mädchen an, die sich zum Geschäft oder ins Bureau begeben, und versuchen, sie einzuladen oder ihnen von einer schönen Reise zu erzählen. Solche Verführer sind nichts weiter als „Weiße Sklaven"-jäger. Gegen dieses meist gut gekleidete Verbrechergesindel vorzugehen ist jedermanns Pflicht, und den jungen Mädchen möchten wir raten, derartige Gesuche an sie sofort zur Kenntnis zu bringen. Empfehlen würde es sich auch, dem Beispiel jener jungen hübschen Dame zu folgen, die bei dem ersten Annäherungsversuch eines verdächtigen jungen Menschen ihm ein kleines Kilo Schlüssel, die sie in der Handtasche mitführte, mitten ins Gesicht schlug.

§ **Falsche polnische Fünfhundert-Markscheine.** Der polnische Konsul in Breslau veröffentlicht in oberschlesischen Blättern eine Warnung vor falschen Scheinen. Im Lokale einer bestimmten Schänke in Breslau soll sich eine Niederlage falscher polnischer 500-Markscheine befinden, die von polnischen Juden, die in Breslau wohnen, nachgemacht werden. Von diesen Falschstücken sind viele Millionen vorhanden.

§ **Die religiösen Vorträge,** die seit Sonntag an jedem Abend um 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause stattfinden, finden täglich einen größeren Zuhörerkreis. Die Art und Weise, wie der Redner die religiösen Menschheitsfragen behandelt, lockt manchen in die christliche Gedankenwelt hinein, der sich ihr sonst verschließt. Nachdem bisher über die Themata: „Eine Welt ohne Gott" und „Das Rufen Gottes" mit vielfachen Beispielen sonderlich aus der Heidenwelt geredet worden ist, folgt heute „An der Grenze zweier Welten".

§ **Carlotta Gause,** die aus Bromberg stammende Opern- und Liedersängerin, will uns am Donnerstag abend in Wicherts Festsälen durch einen Arien- und Liederabend erfreuen. Fräulein Gause, eine begabte und erfolgreiche Schülerin der Gerster, will durch den Liederabend öffentlich allen denen ihre Dankbarkeit zeigen, die ihr beim Studium behilflich waren, und uns andern einen Gruß aus der deutschen Sangeswelt bringen. (Kartenverkauf in der Hechtschen Buchhandlung und an der Abendkasse.)

§ **Konzertvereins-Orchester in Bromberg.** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich hier ein Konzertvereins-Orchester gebildet, das sich zur Aufgabe gestellt hat, in diesem Jahre mit einer Reihe von Symphoniekonzerten an die Öffentlichkeit zu treten. Das Orchester ist aus hiesigen ersten Kräften zusammengesetzt, auch mehrere Lehrkräfte vom hiesigen Konservatorium nehmen daran teil. Der Leiter des Konzertvereins-Orchesters ist Kapellmeister Teutsch. Am 16. Januar, mittags 12 Uhr, findet im Stadttheater das erste Symphoniekonzert statt. Zur Aufführung gelangen: Beethoven D-Symphonie, Massenet Scènes Pittoresque und Moncuszko Ouverture Paria.

§ **Der landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsverein Bromberg-Bleichfelde** hielt am Sonnabend im Elysium seine ordentliche Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden Worlitzsch erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich das Geschäft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gut entwickelt hat, so daß die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung von 15 Prozent Dividende, nachdem ein Teil des Reingewinns dem Reservefonds und der Betriebsrücklage zugeführt worden ist, genehmigt wurde. Mit Satzungsänderungen und Wahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat erklärte sich die Versammlung einverstanden. Einstimmig wurde die Erhöhung der Geschäftsanteile infolge des geringen Geldwertes für notwendig gehalten und ein dementsprechender Beschluß gefaßt. Jedem Mitglied soll das „Landw. Zentralwochenblatt" zugestellt werden, die Hälfte der Kosten trägt der Verein, während die andere Hälfte das Mitglied zu tragen hat. Auf den Bezug von Textilwaren wurde hingewiesen. Alsdann hielt Dr. Wagner-Posen einen lehrreichen Vortrag über allgemeine landwirtschaftliche Fragen. Geschäftsführer Brandt bat die Anwesenden, weiter Getreide durch die Genossenschaft abzu-

Malaria.

Von Ludwig Huna.

Copyright 1921 by „Deutsche Rundschau", Bromberg.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Saverio Viggiani, der Schwerenöter der nächsten sieben Gassen, hielt auf sich. Er war von mädchenhafter Eitelkeit, trug auch Ringe in den Ohren, war breitschultrig und stierkräftig, hatte gemeißelte Beine und sehnige Fangarme, die so leicht kein Mädchen ausließen, wenn's einmal drinnen lag, und ein paar Augen, die die herrlichsten Feuerblitze in die Welt schleuderten. Und wenn er sich so vor einem Weibe aufpflanzte, war es, als wollte er sagen: Mach doch nicht so, Schöne, ich gefall' dir ja doch! Er verstand es meisterhaft, mit der Liebe zu spielen, ohne daß ihm die Verführten nachjammerten. Ja, die Mädchen hielten es für eine besondere Ehre, von ihm genossen worden zu sein. Am meisten tat's ihnen wohl sein Lachen an, wiewohl es spöttisch genug klang; aber die Zähne, die er dabei wies! Hui! Wie geschälte Mandelkerne blitzten sie hervor. Er war bartlos, trug seine phrygische Mütze tief im Nacken, so daß das volle Schwarzhaar oberhalb der Stirn in buschigen Locken freilag.

Pietro stand auf und drehte die rauchende Lampe etwas niedriger. „Ich habe keine Lust, zu Amerio zu gehen," sagte er mißvergnügt.

„Keine Lust? O, ich weiß, bei euch ist Lust gleichbedeutend mit Geld." Und Viggiani warf prüfende Blicke auf Maddalena, die diese ohne Scheu erwiderte. Im Nu aber huschten ihre Augen wieder von ihm weg, als fürchteten sie, zuviel Begehrlichkeit gezeigt zu haben.

„Mag sein, Viggiani, daß du recht hast", erwiderte Orca dumpf.

„Und ihr, Maddalena, wollt auch nicht mittun?" fragte der frohleuchtende Besucher und Versucher.

„Hm — wenn Pietro nicht will!" Sie zuckte die Achseln und warf die Lippen verdrießlich auf. Pietro sollte sehen, wie langweilig ihr ums Gemüt war.

Und er sah es. „Weil Pietro nicht kann", sagte er rasch und vorwurfsvoll. Maddalena reizte der Ton, drum schmollte sie in eine Ecke hinein, nicht ohne zuerst noch einen kecken Blick des hübschen Burschen herauszufordern.

„O, wie ungeschickt du doch bist!" begann Viggiani nach einer kleinen Pause, die er dazu benützte, die zierlichen Füßchen des Schmollweibchens und die schöne Figur herzhaft zu mustern. „Da sitzen zwei junge Leutchen und legen die Hände in den Schoß. Bekommen keine dreißig Centesimi im Tag zusammen. Hast du nicht derbe Hände und geschickte Fäuste, Orca? Was versitzest du also die Stunde, den Tag, die Woche? Ich wüßte wohl, wie dir und deinem Frauchen zu helfen wäre. Dumme Leute seid ihr beide."

Orca sah ihn mißtrauisch von der Seite an. „Mir zu helfen? Es sind überall arge Zeiten. Ich wüßte nichts anzufangen. Bei der Madonna — gar nichts." Es klang traurig und verzagt.

„Nichts? Wirklich nichts?" Und Viggiani lachte hell auf. Dann zog er aus der Brusttasche ein zerknittertes Papier hervor und spielte damit. „Da — was glaubst du wohl, was das ist? Ein Ablaß beileibe nicht. Abgeschrieben hab' ich mir's von der königlichen Kundmachung, wörtlich beinahe. In der Campagna brauchen sie zweihundert neue Wegarbeiter. Den ganzen Sommer über sichere Beschäftigung. Eine Lire für den Tag. Nichts als kräftige Hände, keine Angst vor Schweiß, Schlaflager in der Baracke — und eine Lire für den Tag. Wie du schaust! Und während hier dein Weib den Gemüseladen bestellt, verdienst du unten das Doppelte für sie und dich. Ich frage dich, ob du ein herzloser, gewissenloser Schelm sein willst, dem die Faulheit aus dem Nacken stinkt, ob du Maddalena langsam verhungern lassen willst, oder ob du lieber mit tüchtiger Arbeit die Blaßheit aus ihren Wangen vertreiben und dir einen Wintervorrat schaffen willst. Melde dich beim Kommissar und du bist angenommen."

Viggiani ließ den Zettel verführerisch in den Händen knistern. Orca entriß ihn ihm und versuchte, ihn mühselig zu entziffern. Der andere half ihm dabei. Maddalena hatte aufgehorcht und fuhr nun mit dem Zeigefinger an den weißen Zähnchen hin und her, daß sie leise knirschten. Dabei warf sie wieder ihre Huschblicke prüfend auf Viggiani. Ob das wohl seine ehrliche Bewandtnis hat, dachte sie heimlich, oder ob da was Keckes dahintersteckt. O der Viggiani! Wer den nicht kennen sollte! Na ja! Aber ich! Pah, dem lauf' ich so schnell nicht in die Hände, und wenn er sie noch so sperrangelweit aufmacht.

Endlich sagte Viggiani eindringlich: „Also, du willst nicht, Orca. Gut, dann geh' ich zu Borri hinüber, der wird gleich zugreifen. Die Zahl zweihundert wird bald voll werden." Er wandte sich zur Tür, ohne Maddalena scheinbar eines Blickes zu würdigen. Sie sollte nicht denken — o Gott bewahre!

Da sprang Pietro in die Höhe. „Viggiani, die Sache wäre denn doch zu überlegen. Eine Lire — den ganzen Sommer über — kräftige Arme — hm. — Sag, du gehst auch in die Campagna?"

„Hab's nicht nötig, ich hab' jetzt meine Mauleselwirtschaft und Fuhren in Menge. Aber du —" Er machte wieder seine verführerischen Augen.

„Ja — hm — und wann muß man sich melden?" brummte der andere.

„Am ersten März."

„Das wäre also in vierzehn Tagen —"

„In vierzehn Tagen — ja." Und mit einer raschen Wendung setzte er wieder zur Tür. „Und nun geh ich zum Borri hinüber."

„Warte, Viggiani." Mit einem kräftigen Ruck, der sein ganzes Wesen aufrütteln sollte, erhob sich Pietro und sagte entschlossen: „Ich melde mich zur Wegarbeit in der Campagna."

Der andere unterdrückte ein schadenfrohes Lächeln, gab dem Gemüsehändler die Hand und sagte mit einer verstellten Herzensfreudigkeit: „Bravo! Das lob ich mir! Wer lang zögert, vergißt das Altwerden. Also geh gleich morgen zum Podesta und dann mach dich reisefertig."

„Ich gehe."

„Und ihr kommt noch heute zum Amerio? Nicht wahr?"

„Wir kommen. Und auf eine Flasche Frascatiwein mehr oder weniger kommt's mir sicher nicht an, Freund Viggiani."

„Sicher nicht", lachte zähneblitzend der neue Freund. „Und ich gratuliere dir zur neuen Arbeit. Nun hast du Fische die ganze Woche."

Pietro Orca rieb sich freudig erregt die Hände. Sein Weib aber sprühte aus ihren heißen Augen Funken; nur fielen sie in die finstere Ecke, so daß sie niemand bemerkte. Nicht einmal Viggiani, dem sie galten, der, ein Liedchen pfeifend, auf die Straße trat und mit frohverschmitztem Lächeln in sich hineinsann: Na ja — man versucht halt — vielleicht geht's, vielleicht auch nicht. Er sah sich nach Pietro um, ob der wohl seine List durchschaut. Aber der stand bei der Tür des Ladens und streckte wie nach langem Schlaf die Arme aus, spreizte die Finger auseinander und stöhnte beinahe in entfesselter Freude: „Eine Lire! Eine Lire — — O Gott! Eine Lire! Und Maddalena wird eine silberne Nadel ins Haar kriegen! Eine Lire!"

Und vierzehn Tage darauf saß in dem kleinen Laden des Gemüsehändlers Pietro Orca, rückwärts im Bettstübchen, die schlanke, stolze Maddalena auf den Knien des lustigen und kecken Saverio Viggiani und drückte ihren Kopf an seine gebräunte, glutvolle Wange.

Und Saverio sprach: „Nun haben wir ihn für einige Zeit draußen — weit draußen — und deine traurigen Tage sind zu Ende, Maddalena."

Sie antwortete nichts, aber seinen Kopf umschlang sie immer wieder und wieder und küßte ihn, bis sich die Küsse auch weiter verirrten, auf Lippen und Nacken und Augen und Zähne — ach, es ging wild her in Laden des Gemüsehändlers Orca.

So verbrachten sie den Sommer.

(Schluß folgt.)

liefern, zumal eine Preiserhöhung nach Mitteilung des Starosten ausgeschlossen ist. Der Geschäftsführung wurde Anerkennung ausgesprochen, und die Versammlung wurde nach zweistündiger Dauer um 2,45 Uhr geschlossen.

§ **Wir und die Kongreßpolen.** Dem „Glos Leszczyński" zufolge erschien in Lissa eines Tages am Fahrkartenschalter ein Offizier aus Kongreßpolen und verlangte eine Fahrkarte zweiter Klasse nach Lublin, die ihm bereitwilligst verabfolgt wurde. Dem Beamten wurden für diese „Gefälligkeit" 100 Mark in die Hand gedrückt mit dem Wunsche, damit den Weihnachtsbaum zu schmücken. Der Beamte jedoch nahm dieses „Bestechungsgeld" nicht an, sondern er verwies ihn an die Sparbüchse des Roten Kreuzes. (Denselben Geist hoffen wir von allen anderen Staatsbeamten. Die Schriftleitung.)

*

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- und 100-Marknoten 990, für 50-, 20- und 10-Marknoten 970, für kleine Scheine 890 Mark. Gold und Silber unverändert.

*

* **Danzig**, 10. Januar. Der Kurs der polnischen Mark in Danzig betrug heute 9⅛ bis 9¾, Überweisung Warschau 8¾ bis 8⅞.

* **Warschau**, 10. Januar. (PAT.) Börsenbericht der Warschauer Börse vom 10. d. M.: Zarenrubel zu 100: Einkauf 435, Verkauf 430, zu 500: Einkauf 438, Verkauf 445, Überweisung 442.50. Dumarubel zu 1000: Einkauf 90, Verkauf 95, zu 250: Einkauf 77.25, Verkauf 88.50. Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 700, Verkauf 760. Kanadische Dollars: Einkauf 570, Verkauf 620. Französische Franks: Einkauf 43, Verkauf 45.25. Belgische Franks: Einkauf 45, Verkauf 47.60. Schweizer Franks: Einkauf 106, Verkauf 116.50. Pfund Sterling: Einkauf 2600, Verkauf 2770. Deutsche Mark: Einkauf 990, Verkauf 1050. Österreichische Kronen: Einkauf 108, Verkauf 116. Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 790, Verkauf 860. Schwedische Kronen: Einkauf 150, Verkauf 160. Dänische Kronen: Einkauf 117, Verkauf 126. Norwegische Kronen: Einkauf 116, Verkauf 125. Rumänische Lei: Einkauf 9, Verkauf 10. Italienische Lires: Einkauf 24.50, Verkauf 26.25. Finnische Mark: Einkauf 21, Verkauf 22.50. Holländische Gulden: Einkauf 232, Verkauf 242.50.

* * *

* **Lissa** (Leszno), 10. Januar. Der bei der hiesigen Eisenbahn beschäftigte Beamte Pawlowski hat einige Waggons Kohlen verschoben und das Geld für sich verbraucht. Er wurde verhaftet, desgleichen der Spediteur Bänsch, der an der Schieberei mitbeteiligt sein soll.

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 10. Januar. Der Fischer Jan Szymanski ist beim Fischfang im hiesigen See ertrunken. Erst nach drei Stunden wurde es bemerkt, daß er unter dem Eise verschwunden war.

* **Dirschau** (Tczew), 10. Januar. Ein Zusammenstoß zweier Züge ereignete sich früh auf dem hiesigen Personenbahnhof. Dort fuhr nach 8 Uhr morgens ein von Danzig einlaufender Güterzug auf den zur Ausfahrt bereitstehenden Personenzug nach Stargard auf. Da der Güterzug hier mit bereits verminderter Schnelligkeit einlief, war der Zusammenstoß nicht von allzu großen Folgen begleitet, es trugen nur die beiden Lokomotiven und die beiden Packwagen größere Beschädigungen davon, während von den Reisenden und dem Fahrpersonal glücklicherweise niemand verletzt wurde. Die Schuld an dem Unfall ist bisher nicht aufgeklärt.

* **Neustadt** (Nowemiasto), 10. Januar. Der Förster Hoffmann aus Zbychowo hat einen Wilddieb, der einen Armeerevolver bei sich führte, erschossen, als er sich zur Wehr setzte. Der Name des Wilddiebes ist nicht bekannt.

* **Thorn**, 9. Januar. Heute hat sich die neue in der Drukarnia Torunska hergestellte und von dort geleitete „Thorner Zeitung" in einer Wochenplauderei dem Publikum gegenüber geäußert. Sie charakterisiert die beiden eingegangenen deutschen Zeitungen folgendermaßen: Die hiesige geschäftstüchtige „Presse" hat es stets verstanden, die politischen Konjunkturen auszunützen und stellte sich dem polnischen Staate gegenüber auf den Boden der Loyalität, was ihr indessen in Anbetracht ihrer zur Zeit der deutschen Herrschaft betriebenen, nicht anders als haltlos zu nennenden Politik nicht zu Gesicht stand und als politische Liebedienerei empfunden wurde. Sie vermochte daher unter der polnischen Herrschaft bei unserer deutschgesinnten Bevölkerung keinen Kredit zu erwerben. Ganz andere Wege schlug das zweite deutsche Blatt in unserer Heimatstadt: die „Thorner Zeitung" ein. Geleitet von landfremden, schneidigen Burschenschaftern, sammelte sie um ihre Fahne die „Unentwegten" — und erreichte dadurch glücklich, daß ihr zweimal „die Bude zugemacht" wurde. Ihre Politik war ein Posieren mit dem Heldentum auf vorgeschobenem Posten, das sich selber in den „Abschiedsgrüßen früherer Mitarbeiter" treffend kennzeichnet. Der Heimat der Thorner und ihrer Umbürger hat die damalige Schriftleitung mit ihrem unentwegten scharfen Bekennertum ebensowenig einen Dienst erwiesen wie der deutschen Sache, denn Mangel an Realpolitik muß sich immer rächen. Spätere, größere Besonnenheit kam zu spät. Wie die „Presse" keinen Kredit in deutschen Kreisen erlangen konnte, so hatte die „Thorner Zeitung" ihren und den Kredit des „deutschen Lagers", d. h. das Vertrauen in die Loyalität der Staatsbürger deutscher Zunge in maßgebenden polnischen Kreisen untergraben, was Anlaß zu einem schärferen Zugreifen seitens der Behörden gegenüber der deutschen Bewegung bot. So haben sich beide Träger der deutschen öffentlichen Meinung innerlich unmöglich gemacht, abgesehen von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die den Übergang der Unternehmen in polnische Hände mit sich führten. Ausgang des alten Jahres sind sie gestorben, mußten sie sterben und ins Grab sinken. (Sehr viel Liebe wird die neue „Th. Ztg." schwerlich mit diesem Nachruf bei den Deutschen des Thorner Landes werben. Und wenn die „gestorbene" alte „Thorner Zeitung" wirklich so wenig Bedauern und Gedenken verdient, warum läßt denn die neue „Thorner Zeitung" ihre Ausgabe fast unter dem täuschend ähnlichen Kopf der alten Zeitung erscheinen, und warum verschmäht sie es auch nicht, das alte Gründungsjahr 1760 unter dem Titel zu führen? — Die Schriftl.)

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

TU. **Warschau**, 10. Januar. Amtlich wurde festgestellt, daß die Kosten der Lebenshaltung in Warschau im Dezember im Vergleich zum November für Arbeiterfamilien, die „Deputat" erhalten, um 47,36 Prozent, für Familien, die kein Deputat erhalten, um 31,06 Prozent gestiegen sind.

* **Lodz**, 10. Januar. Die Lodzer Textilindustriearbeiter fordern eine Lohnaufbesserung von 60 Mark, gleich 15 Prozent täglich. Der Durchschnittstagelohn eines Arbeiters der Textilindustrie in Lodz beträgt also etwa 400 Mark.

* **Lodz**, 10. Januar. Mittwoch abend fand im Untersuchungsgefängnis an der Milschstraße aus Anlaß des zweijährigen Bestehens des polnischen Gefängniswesens eine Liebhaberaufführung statt. Die Aufführung hatte einen besonderen Reiz, denn die Mitwirkenden waren Häftlinge. Der Zettel war diskret und nannte die originellen Schauspieler nicht. Die kleine Gruppe hinter den Gittern war sehr fleißig und brachte zwei Einakter „Erinnerung" und „Vetter Alfons" mit einem bunten Teil heraus. In der Zelle, Verzeihung, im Theaterraum, sah man u. a. die Spitzen der Behörden, der Gerichtsbehörden und Vertreter der Presse.

*

Aus dem Freistaat Danzig.

* **Danzig**, 10. Januar. (PAT.) Die Zolldirektion hat zur Vermeidung einer Anhäufung von Waggons auf der Eisenbahnlinie Danzig—Dirschau und auf dem Dirschauer Bahnhof angeordnet, daß sämtliche für Polen bestimmten Waren in Danzig verzollt werden. Waren, deren Besitzer sich dieser Verordnung nicht anpassen, sollen aus Dirschau nach Danzig zurückgeschafft werden.

Vermischtes.

* **Aufdeckung einer Bestechungsaffäre.** Dieser Tage wurde auf Grund eines Verhaftungsbefehls der Staatsanwaltschaft in Frankenthal der in Ludwigshafen wohnende Eisenhändler Heinrich Lieser wegen Bestechung einer Anzahl Beamten der Badischen Anilin- und Sodafabrik verhaftet. Lieser hatte sich durch Bestechungen innerhalb einiger Jahre ein nach Millionen zählendes Vermögen erworben. Die acht Beamten der Fabrik, darunter ein Oberingenieur mit Prokura, sind von der Fabrikleitung vom Dienste suspendiert worden.

* **Grubenbrand.** In der Hanihan-Grube bei Schliersee entstand in der Nacht anscheinend durch Kurzschluß ein Brand, der bald große Ausdehnung annahm. Die Mannschaften der Nachtschicht, die kurz vorher eingefahren waren, konnten sich in Sicherheit bringen. Dagegen kamen bei den Bergungs- und Löscharbeiten neun Personen ums Leben, während eine noch größere Anzahl mit schweren Rauchvergiftungen ins Lazarett eingeliefert werden mußte.

* **Raubüberfall.** Im Dorf Schladen bei Braunschweig drangen drei mit Revolvern bewaffnete Räuber in das Haus des Zimmermeisters ein und erzwangen von der mit den Kindern allein anwesenden Frau die Öffnung des Geldschranks. Die Kinder sperrten sie in den Keller und drohten ihnen mit Erschießen, falls sie schreien würden. Unter Mitnahme von 30 000 Mark entkamen die Räuber unerkannt.

* **Attentat gegen einen Zivilgouverneur.** Aus Valenzia wird gemeldet: Auf den Wagen des Zivilgouverneurs wurden Sonntag drei Revolverschüsse abgefeuert. Ein Polizist und ein Kind sind lebensgefährlich verwundet worden. Der Gouverneur blieb unverletzt.

* **Das Erdbeben in Albanien.** Nach den letzten Nachrichten aus Tirana sind die durch das Erdbeben verursachten Verheerungen bedeutend größer, als man erst annahm. Die Erdstöße waren besonders stark von Cepelani bis Elbassan. Elbassan ist fast vollkommen dem Erdboden gleichgemacht. In Cepelani fanden große Erdrutsche statt. Die Zahl der Toten beträgt 80, die der Verwundeten 800. Verschiedene Ortschaften wurden vollkommen zerstört. Die Zahl der Obdachlosen beträgt etwa 30 000. Die Regierung macht alle Anstrengungen, um die notwendigen Sachen für die Verunglückten herbeizuschaffen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspekcja Dróg Wodnych (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 11. Januar.

Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen um m	Gefallen um m
Weichsel:						
Warschau	—	—	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—	—	—
Schleuse I	10.	3,92	11.	3,78	—	0,14
Brahe:						
Schleuse 2 O.-Pegel	10.	5,88	11.	5,82	—	0,06
Bromberg U.-Pegel	10.	2,12	11.	2,20	0,08	—
Goplosee: Kruschwitz	—	—	—	—	—	—

Der demnächstige Tiefgang für die kanalisierte Brahe . . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Bromberger Kanal . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Obernetzekanal . . . . . 1,20 Meter

Tiefgang der Oberbrahe an den Ziegeleien Czyżkówko und Ludwigshof beträgt 1,00 Meter.

Hauptschriftleitung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil: Karl Hilliger, für den übrigen Teil: Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklamen: E. Kallonneck, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Ausgabe von Spiritusmarken für Gewerbetreibende.

Die Ausgabe der Spiritusmarken für Gewerbetreibende findet **von Mittwoch, den 12. Januar bis Sonnabend, den 15. Januar im städtischen Kohlenamt**, Hofstraße 3, vormittags von 9—1 Uhr, statt.

Nach dem vorgenannten Termin werden die Marken für Monat Januar nicht mehr verabfolgt. 1539

Bydgoszcz, den 8. Januar 1921.

Städtisches Kohlenamt.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

Brot-, Milch- fu. Säuglingsmehlkarten findet in der Kartenstelle, Danzigerstr. 165, von 9—12½ und 4—6 Uhr statt und zwar:

am **Mittwoch, den 12. d. Mts.** für die Buchstaben **A—G**
„ **Donnerstag,** „ 13. „ „ „ „ „ **H—J**
„ **Freitag,** „ 14. „ „ „ „ „ **K—M**
„ **Sonnabend,** „ 15. „ „ „ „ „ **N—Z**

Sämtliche Karten sind sofort bei Empfang nachzuzählen, spätere Reklamationen finden **keine** Berücksichtigung. Haushaltskarten sind zur Kontrolle vorzulegen. **Zur Erleichterung der Abfertigung wird das Publikum ersucht, sich genau nach den bekanntgegebenen Ausgabetagen zu richten.**

Bydgoszcz, den 11. Januar 1921. 1537

Der Magistrat.

Pflegekinder.

Personen, welche geneigt sind, **Kinder unter 2 Jahren in Pflege nehmen zu wollen**, ersuchen wir, sich alsbald im unserm Büro **ulica Bernardyńska 1**, Zimmer 2, melden zu wollen.

Bydgoszcz, den 7. Januar 1921. 1541

Urząd dla młodzieży.

Achtung!

Landwirte und Pferdebesitzer!

Voranzeige. Sonnabend, d. 15. d. M., nachmittags 2 Uhr

werde ich auf dem Hofe des Spediteurs **Wodtke, Danzigerstraße 131/132** folgende Gegenstände:

1 Parkwagen, gepolstert, mit Lederschürzen, wie neu, **1 Markt-** resp. **Geschäftswagen** mit Patentachsen, gut erhalten, mehrere Paar **kompl. schwarze, lederne Kutschgeschirre**, 2 Paar **neue gelbe Kutschgeschirre**, komplett, **Dogcartgeschirre**, neu, 5 **Herren-** und 5 **Damensättel**, komplett, mit **Riemenzeug**, ferner **reinwoll. Pferdedecken** und **Pferdeanzüge**, 1 Dtzd. lein. **Pferdesommeranzüge, Sommeranzüge für Kutscher**, alsdann

viele landwirtschaftliche Geräte

wie **Düngerstreuer, Ringelwalzen, Kulturpflüge, Stallfenster** und vieles andere

freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Rohde,

vereidigter und öffentlich angestellter Versteigerer und Taxator. 928

Telefon 1851. **Bromberg**, Kujawierstraße 71.

Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 12. 1. 21, vormittags 11 Uhr**, werde ich **Danzigerstr 160a**, (Kasino-Ges.), räumungsh., freiwillig, meistb. versteigern: Mehrere **Wasch-** u. **Nachttische** m. weiß. Marmor, **Kleiderschränke, Tische, Spiegel** m. geschl. Glas, **Bettstell.** m. Matratzen, 1 Posten **Keilkissen, Küchenschränke, Wirtschaftsgeräte, sowie f. Restaurateure** ca. 80 **Rot-** u. **Weißweingläser**, Kristall, 1 großer Posten sehr guter **Obertassen, tiefe und flache Teller**, 1 Posten prima **Bierbecher**, 1 große **Kaffeemühle**, usw. sow. 1 **Schuppen** 3×3 m auf Abbruch. 937

Besichtigung 1 Std. vorher.

R. Gehrke, Taxator, **Auktionator u.** Elisabethst. 11, Knt. Bahnhofst. 71/72, Hofeingang. Tel. 1442.

Beaufsichtigung d. Schularbeiten und Nachhilfestunden (auch im poln.) erteilt Schüler höh. Lehranstalt. Gefl. Angebote unt. S. 903 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kl. schwarz. Dackel mit gelben Pfoten zugelaufen. Gegen Anzeigenkosten abzuholen **Danzigerstraße 7**, Photo-Atelier. 920

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buch- und Steindruckerei.

Kur- und Badeanstalt

H. Menzel, Gammstraße 2. 10878

Radiumkuren. Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Nerven- und Frauenleiden. Elektrische Lichtbäder. Galvanische, Wannen- und russ. Dampfbäder. Künstliche Höhensonne. Massagen.

Künstl. Zahnersatz
Goldplomben — Goldkronen.
B. Fischer, Dentist, Danzigerstrasse 34. 19471

Für Wiederverkäufer!

Bettzeuge u. andere Baumwollwaren
auch in Wolle, zu Blusen und Kleidern verkauft zu Fabrikpreisen:

Lindemann, Lodz, Wulczanska 131,
II. Stock (Eingang von Nr. 129). 1503

Für Apotheker und Drogerien

diene mit Offerten in:
Magnesia, Morphium, Salmiak u. and. Chemikalien nach Berlin. 1536

Dom Komisyjny dla produktów rolnych.
Bydgoszcz Gdańsk
J. Zygmański
Import Export.
Nr. telefonu 592.

Engl. Kernseifen.

Gilt Edge 330 g Block M. 6.65, Nutrose 300 g Doppelst. M. 7.25, Honey 330 g Doppelst. M. 7.60, Nulli secundus 300 g Doppelst. (Qualität Sunlight) M. 7.90, Magical 330 g Doppelst. M. 8.90. Postnachnahmeversf. franko inkl. Verp. Großabnehmer fordern Sonderofferte. 1528

Alfred Gerson, Köln, Roonstr. 61.
— Teleph. A 9595. —

Dobermännin entlaufen. **Gegen Belohnung abzugeben** 935 **Feuergasse 11.**

Junge 2 Mon. alt, als eig. abzugeben. Anfr. u. A. 915 an die Gst. d. Ztg.

Beilader

Richtung Dortmund Ende d. M. gesucht. Offerten unt. A. 19371 a. d. Geschst. d. Bl.

Beiladung Hamburg, Lübeck, Travemünde erb. Off. u. T. 904 a. d. Gschst. d. Ztg.

Elegantes Maskenkostüm zu leihen gesucht. Offerten u. W. 906 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kriegerwitwe
anfangs 30, m. einem Kinde, t. gut. Verh. leb., w. d. Bek. ein. evg., anst., edeld. Dame zw. fr. Vrk. In Wikczak oder Okole bevorz. Off. unt. B. 918 an die Geschst. d. Zeitg.

Für frdl. Angabe des jetzig. Wohnortes des früher hier wohnhaft gewesenen Herrn **Oberstltn. Manske** zahle gern entstandene Kosten. (1545
G. Wodsack, Bahnhofstr. 79.

Große dunkle Haarnadel verloren gegang. Abzugeben **Ew. Trójcy 14b, im Kontor.** 941

Geldmarkt

Geld und Hypotheken
sowie Einziehung ausstehender Forderungen besorgt 881
J. Prüfer, Mittelstr. 9.

Wer kauft deutsch. Geld? Preisangebote unter **F. 931 an die Geschst. d. Ztg.**

Wicherts Festsäle.

Donnerstag, den 13. Januar, abds. 7½ Uhr
Arien- u. Liederabend
Carlotta Gause

am Klavier: **Emil Bergmann**, Prof. a. Konservat. Bydgoszcz. 871

Arien: Wagner, Leoncavallo, Puccini.
Lieder: Strauß, Reger, Mahler, Jürgens.

Karten an der Abendkasse und ab Dienstag im Vorverkauf Hechtsche Buchhandlung, ul. Gdańska 19 zum Preise von 40 Mk., 30 Mk. u. 20 Mk., Stehplätze á 10 Mk.

Konzertvereins-Orchester in Bydgoszcz.

Sonntag, den 16. Januar 1921
936 **mittags 12 Uhr, im Stadttheater**

1. Symphonie-Konzert

Beethoven — Massenet — Moniuszko

unter Leitung des Kapellmeisters **Wilh. Teutsch.**

Karten im Vorverkauf zum Preise von 3—40 Mk. bei **Jan Idzikowski vorm. M. Eisenhauer**, Danzigerstraße 16/17.

Dr. Sänger-Bund.

Nächste Uebungsstunde erst **am 19. Januar**, ab 8 am Elisabethmarkt. 1540

Bromb. Tierschutz-Verein.
Mitgliederversammlung
Sonnabend, **den 15. d. M.**, nachm. 6 Uhr, im Elysium. Tagesordn. nach § 7 d. S.
1513 **Der Vorsitzende.**

Deutsche Bühne.
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater.)

Mittwoch, 12. Januar 1921, abends 7½ Uhr,
neu einstudiert,
Armut.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Anton Wildgans.

Zu dieser Vorstellung haben die Billette mit dem Datum 7. 1. 1921 Gültigkeit.

Donnerstag, 13. Januar 1921, abends 6 Uhr,
zum 13. Male
Schneewittchen.

Freitag, 14. Januar 1921, abends 7½ Uhr,
zum 2 Male
Armut.

Trauerspiel von Wildgans.
1525 **Die Leitung.**

Die Verlobung meiner beiden Kinder **Kurt** und **Ida** zeige ich hiermit ergebenst an. 914

Wudzinek, den 9. Januar 1920.

Wwe. Ida Roeder.

Ida Roeder
Karl Müller
Wudzinek Berlin

Lieschen Wilke
Kurt Raether
Koronowo Wudzinek
grüßen als Verlobte.

Die Geburt eines
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Hugo Rotzoll und Frau 930
Apothekenbesitzer.
Quellendorf (Anh.), d. 26. Dez. 1920.
Rudi-Heinz.

Musikunterricht
für Violine u. Blasinstrumente erteilt 856
Frymark, Windmühlenst. 8, II.

Buchführ.-Unterricht
Maschinenschr., Bücherregul., Stenographie-Unterricht. 11285
Kaufm. Bureau G. Vorreau, Büch.-Revisor. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 14. Telef. 1259.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des
Fleischermeisters **Wilhelm Krause**
sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer **Favre**, der Bromberger Fleischerinnung und den Kriegskameraden unseren 923
herzlichsten Dank.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Frau Anna Krause.
Kl. Bartelsee, den 10. Januar 1921.

Heirat

Junge Dame
21 J., evangl., wünscht eine luft. Herrenbek. zw. Heirat. Off. m. Bild u. E. 925 a. d. Gschft. d. Z.

Stellengesuche

Suche von sofort oder bis 1. 4. 1921 865
verh. Müllerstelle
als Werk-, Walzenführer od. Alleiniger oder ähnlich. Vertrauensposten, auch kann ein **Lehrling** gestellt werden. Kaution in jeder Höhe. **Oskar Radtke**, Dolne Strzelce, P. Fordona, pow. Bydgoszcz.

Wo können 2 junge Mädchen die Schneiderei erlernen? Off. u. U. 905 an die Gst. d. Ztg.

Jung. Mädchen (Waise), das in Krankenpfl. u. häusl. Arb. vertr. ist, sucht Stellg. vom 17. 1. bei einz. Ehep. Zu erfr. **M. Werner, Jagiellońska 14, I, l.**

Junges, gebild. Mädchen sucht nachm. Beschäftigung, möglichst außer dem Hause. Off. u. N. 892 a. d. Gschft. d. Z.

Junges Mädchen m. Kenntn. i. Sten. u. Schrbm., sucht Stellung **als Kontoristin,** auch f. ½ Tag. Off. u. C. 919 a. d. Gschft. d. Z.

Offene Stellen

Zuverlässiger, energischer, verheirateter
Oberinspektor
für Domäne von 3000 Morg. zum 1. April 1921 gesucht. Derselbe muß guter Ackerwirt und mit Rübenbau vertraut sein, sowie mit der Bewirtschaftung schweren Bodens. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht. Bewerber müssen im Besitz langjähriger bester Zeugnisse sein. 1501
von Frantzius, Zawda (Sawdin), Kreis Graudenz, Post Plesewo, Pomorze.

Jüngeren
Hofbeamten
mit guter Schulbildung sucht zum 1. Februar 1921. 1492
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
Rittergut Wierzchoslawice, Kreis Inowroclaw.

Rendant
bilanzsicher, für große Gutsverwaltung zum 1. April gesucht. Antritt möglichst etwas früher. Poln. Sprachkenntnisse sehr erwünscht.
Herrschaft Liszkowo (Witzleben), Kr. Wyrzysk. 1281

Zum 1. April suche ich einen älteren, im Rechnungswesen erfahrenen, unverh.
Rechnungsführer
der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Ferner zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, energischen
Feldbeamten,
möglichst der poln. Sprache mächtig. Zeugnisabschrift., Lichtbild, Gehaltsfordg. erb. **Schulze Höing,** Administrat., **Nielub b. Wabrzeźno.** 1166

Buchhalter od. Buchhalterin
möglichst bilanzsicher, für hiesiges Unternehmen gesucht. Es wird nur auf erste Kräfte bei hohem Gehalt reflektiert. Poln. Sprache nicht erforderl. Offerten unter **N. 1523** an die Gschft. d. Ztg.

Jung. Mann
mit guten Zeugnissen, aus d. Zig.- od. Kolonialw.-Branche per sofort gesucht. 923
F. Lehmann, Posenerstr. 28.

Schriftsetzer
für poln. u. deutsch. Satz
werden eingestellt. 11080
A. Dittmann,
G. m. b. H.,
Bahnhofstraße 6.

Tücht. Mechaniker u. Motorenschlosser
für Automobilbau
per sofort gesucht. 1484
Motorfahrzeugfabr. Stadie
Mittelstraße 20a.

Tüchtige
Tischlergesellen
stellt sofort ein 1507
Fr. Hege, Möbelfabrik.

Zuverlässig. Heizer
vertraut m. Apparaten, sucht von sofort 929
K. Mazgaj, Zduny 13.

Zum 1. April cr. suche ich einen tüchtigen
Stellmacher
mit 1 oder 2 Lehrburschen und eigenem Handwerkszeug, der schon auf größeren Gütern gearbeitet hat.
Sosno (Post u. Bahnhof).
526 **H. v. Muellern.**

1. April 1921 gesucht 1389
mit Hofgänger
Leute-Vogt
durchaus erfahren, der auf größeren Gütern bereits in Stellung war, ebenso
Stellmacher
einige Familien als Deputanten u. Fornals,
ferner möglichst sofort zuverlässiger, erfahrener
Schäfer
mit eigenen Leuten zu Mutterherde v. ca. 400 Schaf.
Falkenthal,
Ritterg. Slupowo, Klbhnst. bei Mrotschen, Kr. Brombg.

Kuhfütterer 1453
der das Melken übernimmt,
Schmied
m. Burschen u. Scharwerker,
Stellmacher
mit Scharwerker sucht per 1. April 1921 **Dominium Osowiec,** pow. Bydgoszcz.

Die polnische Eisenbahndirektion Danzig

beabsichtigt die Lieferung von

250000 Stück kieferne Eisenbahnschwellen

und zwar 150000 Stück — I. Klasse, 2,70 m lang und 100000 Stück — II. Klasse, 2,50 m lang zu vergeben. Lieferanten, die mindestens 5000 Stück zu liefern bereit sind, können die Ausschreibungsbedingungen im Zimmer 138 der Eisenbahndirektion Danzig gegen Zahlung von 20 poln. Mark erhalten.

Die Angebote sind ausgefüllt und ordnungsmäßig unterschrieben, mit der Aufschrift „Angebot für Eisenbahnschwellen" versehen bis 1. Februar d. J. an die Eisenbahndirektion, Zimmer 309, einzureichen. Der Anbieter hat sich 4 Wochen lang an sein Angebot gebunden zu erklären. 1517

Gesucht zum sofortigen Eintritt für mein Lebensmittelgeschäft 1 **tüchtiger, jüngerer**
Verkäufer
(richtiger Rechner)
der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Daselbst kann zum 1. 4. cr.
ein Lehrling
eintreten. Offerten unter L. 1515 an die Geschft. d. Bl.

Heizer für Heiß-Dampf-Lokomobile sofort gesucht. 1538
Kurt Winkler,
Möbelfabrik, Berlinerstraße 14a.

1 Buchhalterin u. 1 Stenotypistin
per sofort gesucht. Off. m. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten u. K. 879 an die Geschft. d. Ztg.

Dom. Rudy p. Solec sucht vom 1. April 1921 796
1 Vogt, 1 Schweizer u. mehrere Dienstleute mit Scharwerkern.

1 Fornal
mit Scharwerkern
kann sich melden bei 921
Besitzer Seefeldt, Gliszcz (Grenzdorf) bei Mrotschen.

Ein zuverläss. Kutscher und ein Mädchen
od. eine saubere **Frau** verl.
Möbelhaus F. Wolff,
Okole, Berlinska 101. 1516

Schriftsetzerlehrling
mit deutschen und polnischen Sprachkenntnissen wird aufgenommen. 10558
A. Dittmann G. m. b. H.,
Bahnhofstraße 6.

2 Lehrlinge
stellt ein **C. Reichke Nachfl.,** Metallwarenfabrik, Elisabethstraße (Sniadeckich) 36. 866

Ein Lehrling 833
kann eintreten. **R. Schmerr,** Schmiedemeist., Gammstr. 24.

Kassiererin
der polnisch. und deutschen Sprache mächtig, v. 1. 2. ges.
Hurtownia Drogeryjna,
daw.: **Alfred Engelhardt & Co.,**
ul. Gdańska 48. 1532

Suche für sofort eine
Verkäuferin
für mein Papiergeschäft und zum 15. Januar eine
Kassiererin
Polnische Sprache Bedingung. Offerten an 890
W. Johnes Buchhandlung,
Danzigerstraße 160.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
flotte Maschinenschreib., zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. 1423
Smoschewer & Co., T. z o. p., Bydg., Dworcowa 31b.

Stenotypistin und Aufwartefrau
verlangt. Meldung zwischen 12 und 1 Uhr. 1513
Treuhand in Polen,
Wilhelmstr. 14, I, r.

Garderobenfrau
verlangen 894
Wicherts Festsäle.

Suche zum 15. Februar eine zuverlässige 1510
Kindergärtnerin
für 3 Kinder, 6, 4 u. 1¼ J. Beding.: im Nähen bewand. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften zu senden an
Frau Feldtkeller,
Gut Kleefelde,
Papowo Toruńskie (Thornisch-Papau), Kr. Thorn, Pomm.

Laufmädchen verlangt 1480
Dziurla, Plac Teatralny 3.

Gesucht zum 1. April 1921
Kindergärtnerin
1. Klasse für 4 Kinder im Alter von 9, 8, 6 und 2 Jahren. 1529
Frau Oberinspekt. G. Siebert, Koerberrode bei Sawdin, Kr. Graudenz, Pomerell.

Administrator sucht zu sofort zur Führung seines frauenl. Haush. u. Erziehung f. bd. Kinder **geb., ältere**
Dame
vom Lande. Offerten unter F. 1465 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche zum 1. April 1426
tüchtige Mamsell
evangelischer Konfession. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an **Frau Hanessen, Bondecz (Kollin) b. Wysoka (Wissek),** Bez. Bydgoszcz (Bromberg).

Ein 14-15j. Mädchen
für leichte Arbeit sof. ges. 898
Penz, Konditorei, Kornmst. 1/2.

Tüchtig. Hausmädchen
zum 1. Februar gesucht. 1524
Frau Pfarrer **Werner,**
Wilczak (Prinzth.), Nakelst. 66.

Mädchen
für alle Hausarbeit
vom 1. 2. 21 für hier und Deutschland gesucht. 917
Stadtrat Beffert,
Sielanka (Mackensenpl.) 16.

Anständ., bess. Mädchen für alles zum Mitgehen nach Deutschl. ges. Meldg. m. Zeugn. von 5—7 Uhr
922 **Poznańska 5,** I, lks.

Wasch- und Aufwartefrau ges. Danzigerstr. 156, III. 851

1 ehrl. Mädchen f. d. g. Tag f. ges.
1534 **Rinkauerstr. 67,** parterre.

Aufwärterin
für Büroreinigung verl. 1533
Garbary (Albertstraße) 35/40.

An- u. Verkäufe

Ein Haus oder Villa
in bescheidenem Umfange, in Stadt oder auf d. Lande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. E. 707 an die Geschäftsst. d. Blatt.

Hausgrundstück
von 10—15 Morgen, guter Boden, Nähe Bydgoszcz, zu kaufen gesucht. 928
Jasiński, Kopernika Nr. 6, Seitenhaus, part.

Suche ein kleineres 908
Grundstück
mit 1—3 Morgen Land zu pachten, am liebsten Okole, Wilczak, Czyżkówko. Offert.
Pientka, Czyżkówko, Koronowska 65.

Suche Grundstücke (Stadt und Land). 771
Klaibor, Jagiellońska 4.

Das deutsche
Vereinshaus in Chełmża
(Culmsee), bestehend aus größerem Saal mit Bühne, Vereinszimmer, Kegelbahn und Garten, ist vom 1. April 1921 **zu verpachten.** Anfragen sind zu richten an 1531
C. Frick, Chełmża.

Gebrauchte
Laden-Einrichtung
paff. für Konfektions- oder Manufakturwaren-Geschäft, zu verkaufen:

3 Ladentische mit Eichenplatte, 2,12—2,85×0,60 m,
2 Regale mit Eichen-Ansicht, 2,50×3,20 m,
Regal, massiv Eiche, 3,20×0,57 m,
Kleider-Regal, 3,20×3,20 m,
Blusen-Glasschrank massiv Eiche, m. Schiebetüren, 3,40×3 m,
Glaswand, mattes Glas, 1,90×1,90 m, 0,58×3 m m. Tür
weißes Regal mit Schließfächern, 1,90×1,50 m,
3 Garderobenhalter auf Rollen,
Garderobenschrank ohne Türen,
Spind mit Schiebetüren, 2,20×3,20 m
Gardinenstange, 3 m lang,
2 Schaufenstervorhänge aus Holzgewebe, 2,10×3 m,
Schaukasten aus Metall und Glas,
Laden-Uhr, div. Fenster mit Glas u. a.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Eichenschnittmaterial 3/4", 4/4", 5/4" u. 6/4"
sowie Bohlen
nur trockene, gute Ware kauft und erbittet Preisofferte. Tausche evtl. knochentrockene Erlen ein. 823
D. Lange, Möbelfabrik,
Bydgoszcz-Wilczak.

Rüböl — Leinöl
jedes Quantum
zu kaufen gesucht. 1520
Chem. Fabrik „Lo—Po", Bydgoszcz
ul. Zygmunta Augusta 3. Tel. 1782.

Villa, beste Lage, 8 Z., Wintergarten, Warmwasserversorg., Gart., Kleinviehstall, zu verk. Anfr. u. S. 677 a. d. Gschft. d. Ztg.

Suche zu kauf. ein **Hausgrundstück** geeignet für Fabrikunternehmen. Offerten an die **Drogerie Lewandowski,**
864 Dluga 41.

Für Flüchtlinge!
Gut gehendes **Kolonialwarengeschäft m. Restaurant,** Grundstück und Warenlager sofort verkäuflich. 1527
W. Schmidt, Zehdenick (Mark) Mühlenstraße 23.

Gutes Arbeitspferd
verkauft **Luhm, Lochowo.** 1542

Mehrere Pferde
billig zu verkaufen. 883
Schwedenstraße 1.

2 hochtrag. u. 1 Milchkuh, 1 Dezimalwage stehen zum Verkauf. **Schröttersdorf,** Promenadenstr. 51. 872

Zwei hochtragende Kühe stehen zum Verkauf oder sind gegen Schlachtkühe einzutauschen. **Alfred Dahlke, Prinzenth.,** Dragonerstr. 33. 627

1 scharf. Hofhund
2 junge Hunde
zu verkaufen. 1435
Gutsverwaltung Weißfelde.
Telefon 677.

Klavier zu verkaufen. 900
Okole, Berlinska 50.

Mandoline od. Zither kauft. Preisoff. u. D. 924 a. d. G. d. Z.

Laute zu kaufen ges. Off. u. L. 817 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Geige kauft **Peglow,** Bahnhofst. 10, I. l. 926

Deutscher sucht sof. zu kaufen:
gute 3-4-Zim.-Einricht.
evtl. mit Wohnung oder einzelne Möbel, auch **Klavier.** Off. unter **D. 896** an die Geschft. d. Zeitg.

Suche zu kaufen:
Kleiderschrank u. Vertiko, Tisch u. Stühle, Schreibtisch, Chaiselongue mit Decke. Offert. unt. S. 834 an die Gschft. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht
gute, auch reparaturbedürftige Möbel u. Einrichtungen.
Offerten unter **K. 19532** an die Geschäftsst. dies. Blattes.

1 Kleiderschr., 1 Spiegelschr. z. vk. **Feldstr. 2,** III, r. 895

Fritzgsh. z. verk. reparaturbed. **Möbel, 1 zweirädr. Handwagen.** Bes. abds. v. 6 U. od. Sonntags. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 897

Mahagoni-Büfett
mit Marmorplatte zu verkaufen. 10-12 vormitt. 1518
Gdańska 47a, 1 Tr., rechts.

1 Sofa, 1 Kinderwagen mit Verdeck **1 Feldbettst., 1 lang. Wirtschaftstisch, Herren- u. Damenschuhe** zu verkf. **Pomorska (Rinkaustr.) 58,** I, l. 909

Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 902 an die Gschft. d. Ztg.

Suche zu kaufen:
1—2 Stand Betten
Bettst. mit Matr., 1 Kinderwagen, 1 Sofa, 1 Nähmasch. u. 1 gut erh. Jackettanz., mittl. Figur. Offerten unt. **Z. 907** an die Geschft. d. Ztg.

Laden-Einrichtung, Kleiderschrank, Küchenschrank und verschiedene Schuhe zu verkaufen. Okole, Kanalowa 3, parterre, rechts. 911

1 schw. W.-Paletot, 1 **Kanarien-Hahn,** 1 Eisenofen zu verkf.
12 Schwedenbergstr. 32.

1 weißer, wollener Mädch.-Mant. m. Kappe, 1 Trumeau-Spiegel (Mahagoni) zu verk. 910
Mazowiecka (Hennestr.) 2, I, L.

Kaufe türkisches Tuch und Plüschtischdecke. Off. unter T. 835 an die Gst. d. Bl. erb.

Fast n., lila Tuchmantel zu verk.
899 **Freymark,** Sedanst. 16, p., r.

Neue Künstlergardine, Bett, Borden-Hut (Polen-Kappe) z. verk. **ul. Sieroca 15,** I. 913

Waffen und Munition
kauft ständig z. h. Preisen
Ernst Jahr, Bahnhfst. 18b.
639

Gold
für Berufszwecke kauft 11291
Juwelier **Radant,**
Posenerstr. 6.

Briefmarken kauft u. tauscht
873) **Reiß,** Okole, Kirchenstr. 1.

Noten
für Salonorchester
zu kaufen gesucht. Off. unt. **B. 901** an die Gschft. d. Ztg.

Auto
gut erhalten, sucht zu kaufen. Offerten mit **Preis** unter **J. 1510** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landauer
gut erhalten,
sucht zu kaufen. Offerten mit Preis unter **K. 1511** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neue Messingbrenner
für Petroleum u. Spiritus verk. **Lewy,** Sienkiewicza 2. 1452

Ausgekämmte Haare
kauft höchstz. **Fris.-Geschäft**
19519 **Dworcowa (Bahnhst.) 15a.**

Heu u. Stroh
jede Menge, auch mit Selbstabholung kauft 1474
Molkerei Schweizerhof.

Mehrere 100 Ztr. gute
bl. Speisekartoff. frostfr., z. verk.
916 **Brenkenhoffstr. 34.**

Pachtungen

Torfwiesen
pachten 1471
Gebr. Schlieper, Gdańska 99.

Wohnungen

Für sofort eine 1521
Arbeiterwohnung
zu vermieten. **Gut Weißfelde.** Telefon 677.

Tischler-Werkstatt
zu mieten gesucht. Off. unt. **H. 802** a. d. Geschft. d. Ztg.

Pensionen

Für 7j. **Schülerin** in Schleusenau od. Nähe **gt. Pension** in dtsch. Hause gesucht. Off. u. **A. 852** a. d. Gschft. d. Ztg.